



**Drucksache 088/2018**  
Verfasser: Hartmut Marx  
Telefon: 07159/924-131  
Aktenzeichen:  
Datum: 29.06.2018

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Behandlung</b>	<b>am</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Ausschuss Planen - Technik - Bauen Gemeinderat	öffentlich öffentlich	16.07.2018 23.07.2018	Vorberatung Beschlussfassung

**Hochwasserschutz Renningen**  
**- Vorstellung des aktuellen Stands der Planung**

Gesamtübersicht Hochwasserschutz  
Renaturierung Maisgraben

**Beschlussvorschlag:**

Der Hochwasserschutz wird wie vorgestellt umgesetzt.

gez.  
Wolfgang Faißt  
Bürgermeister

## **Sachdarstellung:**

Seit der letzten Vorstellung des Gesamt-Hochwasserschutzes am 30.5.2016 mit Drucksache 051/2016 im Gemeinderat wurden die Planungen zum Hochwasserschutz für Renningen weitergeschrieben und konkretisiert. Im Gespräch mit den Anliegern und Eigentümer sind weitere Aspekte eingeflossen.

Die wesentlichen Bestandteile der Planung sind weiterverfolgt und mit den Fachbehörden des Landratsamtes und des Regierungspräsidiums zu einer Genehmigungsreife gebracht worden.

Die ausstehenden Hochwasserschutzmaßnahmen erstrecken sich wie bisher auf den Bereich zwischen Leonberger Straße und Bahnhofstraße, den Einmündungsbereich von Rankbach und Maisgraben an der Brücke Leonberger Straße, den weiteren Rankbachabschnitt bis zur Brücke Mühle Sessler mit den Grundstücken an der Mühlgasse und Tintengasse, und die Weiterführung bis auf Höhe des Südeingangs des Friedhofes. Hier sind die Planungen weitestgehend so in der Umsetzung geplant wie in den bisherigen Entwürfen vorgesehen.

Zum Schutz des Bereichs Brühl wurden in Abstimmungen mit den Eigentümern Umplanungen vorgenommen, um die Bewirtschaftung der Höfe und Stallungen ohne Einschränkungen zu gewährleisten. Hier sind zusätzliche Anregungen über die Hochwassersituation in die Planung eingeflossen: Die Berichte, dass das Wasser „von hinten“ käme, konnte vermessungstechnisch nachvollzogen werden. Eine zusätzliche Verwallung entlang des Rankbaches im Bereich der Brücke B295 am Lückenschluss schafft hier Abhilfe.

Die Hochwasserschutzmaßnahme Renaturierung Maisgraben entlang der Wilhelmstraße wurde nach Abklärung der Sachverhalte mit dem Wasserwirtschaftsamt und Amt für Landwirtschaft und Naturschutz umgeplant. Eine Reduzierung der landwirtschaftlichen Flächen, die hierfür benötigt werden, stärkt die Bereitschaft der Eigentümer, hierfür Flächen abzutreten. Die Verhandlungen laufen allerdings noch.

Als Schutz von Starkregenereignissen fernab von den Bächen konnte in einer Gesamtabschätzung nur ein Risiko-Gebiet ausgemacht werden: In Malmshaus am Ende der Talstraße besteht bei Zusammentreffen ungünstiger Witterung (Starkregenereignis mit Tauwetter bei gefrorenem Boden) das Risiko, dass ein Oberflächenabfluß in einer Größenordnung von 1,5 m<sup>3</sup>/s über die Talstraße erfolgt. Ein passendes Einlaufbauwerk an dieser Stelle und eine Abführung über den Kanal in der Straße wurde deshalb in die Planung zum Hochwasserschutz mit aufgenommen.

Die Hochwasserschutzmaßnahme wird noch im Sommer zur Genehmigung bei den beteiligten Behörden eingereicht, parallel werden die Gestattungsverträge und die Erwerbsverhandlungen geführt.

Nach Einreichen der Genehmigung werden die vorgehaltenen Fördergelder vom Regierungspräsidium freigegeben, so dass nach Genehmigung die Ausschreibung und Umsetzung im Laufe des Jahres 2019 bis ins Frühjahr 2020 erfolgen kann.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Herr Arendt vom Büro Wald und Corbe wird die aktualisierte Kostenberechnung vorstellen.

Im Haushaltsplan 2018 sind für den Hochwasserschutz im Einzelplan 6 Unterabschnitt 6900 Maßnahme 001 1.200.000 € als Restmittelübertragung aus 2017 vorgesehen, eine Förderung von 50% ist plausibel, wird aber erst nach Vorliegen der endgültigen Kostenschätzung festgelegt.

Nach Konkretisierung der Planungen pendeln die anvisierten Gesamtkosten noch immer in einem Bereich zwischen 1,5 bis 1,9 Mio €.

Gez.  
Hartmut Marx  
Stadtbaumeister